

**Rede ADAC-Sportpräsident Hermann Tomczyk
ADAC-Hauptversammlung, 9. Mai 2015, Bochum**

Sehr geehrte Delegierte,
liebe Mitglieder,
meine Damen und Herren,

das Jahr 2014 hat zweifellos einen Wandel im ADAC eingeleitet. Einen Wandel, der mit Bedacht geschieht, Gutes bewahrt und Notwendiges verändert. Wir haben uns dazu bekannt, dass der ADAC eine Mitgliederorganisation und ein Verein bleiben soll. Und der Motorsport, meine Damen und Herren, ist die Basis unseres Vereins.

In unseren 1 800 Ortsclubs zeigt sich das Vereinsleben Wochenende für Wochenende. Mehr als 3 300 Motorsport- und weitere 400 Klassik-Veranstaltungen haben die Mitglieder und zahlreichen hauptamtlichen Mitarbeiter in den Ortsclubs im vergangenen Jahr ausgerichtet. Mehr als 90 Prozent davon hatten das Ziel, den Breiten- und oder den Nachwuchssport zu fördern und so unserem satzungsgemäßen Auftrag gerecht zu werden. Wer einmal am Sonntagmorgen bei einem Kart-Slalom-Rennen auf einem Supermarktparkplatz gewesen ist oder bei einem Trainingstag im Motocross, wo selbstgebackener Kuchen für zwei Euro verkauft und gemeinsam gegrillt wird, dem wird deutlich, dass die Basis des ADAC das Vereinsleben und der Motorsport ist. Kurz: Der ADAC ist ein echter Verein mit intaktem Clubleben. Es ist also bei Weitem nicht so, dass der Verein nur auf dem Papier existiert – er lebt Tag für Tag durch Sie. Aber das wissen Sie, meine Damen und Herren Delegierten, am besten. Als engagierte Mitglieder in den Orts- und Regionalclubs sind Sie ja als Delegierte bestimmt worden.

Neben den vielen Breiten- und Nachwuchsveranstaltungen haben wir im vergangenen Jahr auch Spitzensport im ADAC organisiert und gefördert. Denn wenn junge Talente keine Idole haben, denen sie nacheifern können, dann verlieren sie schnell das Interesse am Sport. Mit Sebastian Vettel, Nico Rosberg, Sandro Cortese oder Stefan Bradl haben wir Vorbilder für unseren Motorsport-Nachwuchs, die alle irgendwann in ihrer Jugend mit dem ADAC in Berührung gekommen sind – sei es durch die Förderung in der ADAC Stiftung Sport oder in einer unserer Nachwuchsserien. Der häufig geprägte Satz „Ohne Breite keine Spitze“ gilt auch andersherum. Ich will damit sagen, Breiten- und Spitzensport befruchten sich gegenseitig. Daher haben wir auch in der vergangenen Saison mit der ADAC Rallye Deutschland“ und dem MotoGP-Lauf auf dem Sachsenring zwei Weltmeisterschaftsläufe ausgerichtet, die nicht nur für Motivation bei den Aktiven sorgen, sondern auch die Zuschauer begeistern. 200 000 Zuschauer bei jeder dieser Veranstaltungen sind ein Beleg dafür. Die ADAC Rallye Deutschland ist gleichzeitig ein weiterer Beleg für unser Clubleben. Alle 18 Regionalclubs engagieren sich mit ihren Ortsclubs und rund 3 000 ehrenamtlichen Helfern bei der ADAC Rallye Deutschland. Ohne sie wäre so ein WM-Lauf nicht umsetzbar.

Unserer Philosophie der Nachwuchsförderung folgend, startete im Rahmenprogramm der ADAC Opel Rallye Cup, die Einstiegsplattform in den deutschen Rallye-Sport. Jungen Talenten die Möglichkeit zu bieten, sich vor der versammelten Weltelite zu zeigen, WM-Luft zu schnuppern und ihren Idolen nahe zu sein, bedeutet einen großen Schub Motivation für den Nachwuchs und ist Teil von Nachwuchs- und Spitzensport. Dass Marijan Griebel aus unserem, im vergangenen Jahr neu gegründeten ADAC Opel Rallye Junior Team, den deutschen WM-

Es gilt das gesprochene Wort

Lauf in seiner Klasse gewann, war das i-Tüpfelchen auf einer gelungenen Rallye. Fabian Kreim, unser zweiter Förderpilot im ADAC Opel Rallye Junior Team, schied zwar aus, überzeugte mit seinen Leistungen über die gesamte Saison aber so sehr, dass er für dieses Jahr von Skoda als Werksfahrer verpflichtet wurde. Es zeigt sich also: Unsere Nachwuchsarbeit im Rallye-Sport trägt erste Früchte. Darüber hinaus haben wir mit der Integration der Deutschen Rallye Meisterschaft in die Veranstaltungsplattform des ADAC Rallye Masters den deutschen Rallye-Sport und insbesondere die Deutsche Rallye Meisterschaft wiederbelebt.

Auf der Rundstrecke hat sich das ADAC GT Masters bestens etabliert. Mit Steigerungen in der Fernsehquote um 25% und ebenso bei den Ticketverkäufen ist das ADAC GT Masters die einzige Serie im deutschen Motorsport, die Zuwachsraten im TV erzielt und das in einem schwierigen, wettbewerbsintensiven Umfeld.

Das im Rahmen des ADAC GT Masters startende sehr erfolgreiche ADAC Formel Masters haben wir nach sieben Jahren verabschiedet, um eine neue Ära in der Formel-Nachwuchsförderung einzuleiten. Die ADAC Formel 4 ist vom internationalen Automobilweltverband FIA zertifiziert und tritt in die Fußstapfen des ADAC Formel Masters. Mit 42 Nennungen und prominenten Namen wie Mick Schumacher, Sohn des siebenmaligen Formel-1-Weltmeisters Michael oder Harrison Newey, Sohn des Formel-1-Wagen-Designers Adrian Newey, übersteigt die Debütsaison schon jetzt unsere Erwartungen. Mehr als 100 akkreditierte Medienvertreter bei den offiziellen Testtagen und beim ersten Rennen zeigen, wie groß das Interesse an der ADAC Formel 4 ist. Angesichts dieser Zahlen können wir schon jetzt von einem erfolgreichen Start sprechen.

Ein weiteres neues Projekt für den Nachwuchs haben wir im vergangenen Jahr auf dem Wasser angestoßen. Der ADAC Jetboot Cup mit vier Klassen hat in seiner ersten Saison Aktive und Zuschauer begeistert und die ADAC Mototorboot Masters-Veranstaltungen deutlich bereichert.

Im Motorradbereich haben wir begonnen, die deutsche Moto3-Meisterschaft wieder zu beleben. Gemeinsam mit dem Deutschen Motorsport Bund und dem Promotor wollen wir die Moto3 2015 attraktiv für die Aktiven machen. Denn eine funktionierende nationale Moto3 ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Motorrad-Weltmeisterschaft und unserem ADAC Junior Cup. Sie ist die nächste Stufe, bevor es in die WM geht – ansonsten ist der Schritt zu groß und die Piloten haben in der WM keine Chance. Und dort bekommt man nur eine einzige. Umso wichtiger ist es, dass die Ausbildung und der Unterbau funktionieren.

Im ADAC Junior Cup haben wir mit den neuen Bikes von KTM und der Umstellung Viertakt-Motoren den nächsten Schritt in der Zukunftsentwicklung der Nachwuchsserie getan. Und im Motocross-Bereich hat das ADAC MX Masters sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Innerhalb dieser kurzen Zeit hat sich das MX Masters unterhalb der Weltmeisterschaft als die international führende Motocross-Serie etabliert. Mit der ADAC MX Academy als Unterbau haben wir vor zwei Jahren die Basis für erfolgreichen Nachwuchs im MX Sport geschaffen. An mittlerweile sieben Standorten im Bundesgebiet werden Kinder unter höchsten Sicherheitsstandards und gut ausgebildeten Trainern an den Motocross-Sport herangeführt. Im vergangenen Jahr waren alle 420 Plätze innerhalb von sechs Stunden ausgebucht. Mit diesem Ansturm haben wir bei allem Optimismus selbst nicht gerechnet.

Auf politischer Ebene waren die FIA Sports Conference und das FIA World Motorsport Council in der Münchner Zentrale von besonderer Bedeutung. Delegierte aus mehr als 100 Ländern

Es gilt das gesprochene Wort

diskutierten über die Zukunft des internationalen Motorsports. Für uns war es eine wunderbare Gelegenheit, den weltweiten Entscheidern aus dem Motorsport zu zeigen, was der ADAC ist und was wir zu leisten imstande sind.

Die Wahl unseres Oldtimer-Referenten Mario Theissen zum Vize-Präsidenten des Oldtimer-Weltverbands war ein weiterer großer Schritt, um dem ADAC und der deutschen Oldtimer-Gemeinde auch international weiter Gehör zu verschaffen.

Darüber hinaus haben wir erneut die ADAC Deutschland Klassik und ADAC Trentino Classic erfolgreich durchgeführt und unsere Kompetenz im Klassikbereich auch auf Messen, wie der Techno Classica vorgestellt. Denn unsere Arbeit und die Möglichkeiten, die der ADAC im Oldtimerbereich bietet, sind vielfältig.

Unsere Ortsclubs haben im vergangenen Jahr rund 400 Oldtimer-Veranstaltungen ausgerichtet – von Rallyes- über Gleichmäßigkeitsfahrten bis hin zu Oldtimerwanderveranstaltungen. Der Zuspruch und die Sympathie für das historische Automobil und Motorrad sind groß, so dass wir uns in diesem Bereich in den kommenden Jahren sicher verstärkt engagieren werden.

Aber auch hier zeigt sich: Ohne die intensive und vor allem ehrenamtliche Arbeit unserer Ortsclub-Mitglieder, die viel Herzblut und Leidenschaft in ihr Hobby stecken, wären all die Veranstaltungen nicht möglich. Das dürfen wir nicht vergessen.

Ich danke Ihnen.